

Wochenspruch:

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103,2

Gebet

Guter Gott, du kommst uns entgegen. Dein Wort erinnert uns daran, dass du uns geschaffen hast, uns die Treue hältst und bei uns bist.

Guter Gott, komm an diesem Sonntag zu uns. Schenke uns die Gewissheit, dass du uns begleitest, wir bei dir geborgen sind und durch dich heil werden.

Guter Gott, du schenkst uns viel Gutes. Öffne unsere Augen, Ohren und Herzen, dass wir deine Güte und Barmherzigkeit erkennen, dir danken und dich loben, solange wir leben. Amen



Bildquelle:
https://www.google.com/search?q=wof%C3%BCr+ich+dankbar+bin&tbm=isch&ved=2ahUKewjg4qmCncXrAhUVwQIHWMkDD4Q2-cCegQIABAA&ooq=wof%C3%BCr+ich+dankbar+bin&gs_lcp=CgNpbWcQAzICCAAyBAgAEBg6BQgAELEDOgQIABBDOgYIABAIEB5Q_6oCWIF3AmDj-QJoAHAeACAAWAlAdELkgEEMjluMZgBAKABAaaoBC2d3cy13aXotaW1nwAEB&client=img&ei=9s9MX-CPPJWCi-gP48iw8AM&bih=949&biw=1096&client=firefox-b-d#imgrc=jQFdDLcydvEQzM

Impuls

Lob und Dank,
allen unseren

die Vergewisserung, dass Gott uns auf
Lebenswegen begleitet und die

Aufforderung für ein gutes Miteinander sind die Grundgedanken dieses Sonntages.

Weil viele von uns Menschen dazu neigen, das Gute allzu schnell zu vergessen und sich oft eher an die weniger schönen und traurigen Dinge erinnern, ist es ganz gut, dass der heutige Sonntag uns regelrecht auffordert, innezuhalten und darüber nachzudenken, wofür wir dankbar sind und Gott loben können. Nehmen Sie sich doch genau jetzt einen Moment Zeit und versuchen sich daran zu erinnern, was Sie alles Schönes in der letzten Woche erlebt haben ...

Vielleicht ist Ihnen ganz viel eingefallen, vielleicht hatten Sie aber auch Mühe, das Schöne, was da war, wieder hervorzuholen. Ich erlebe oft, dass es ein bisschen Übung braucht, damit man sich an die schönen Dinge erinnern und sie bewahren

kann. Eine kleine Hilfe dabei kann es sein, sich jeden Abend 5 Minuten Zeit zu nehmen und ein bis drei schöne Momente aufzuschreiben und diese Zettel dann in einem Gefäß zu sammeln. Nach einer selbst gewählten Zeitspanne (das kann nach einer Woche oder auch nach einem Monat sein) holen Sie die Zettel wieder hervor und lesen sie in Ruhe durch und erleben dabei in Gedanken noch einmal alle schönen Ereignisse. So gehen sie nicht verloren und nach einer gewissen „Einübungsphase“ werden Sie merken, dass es Ihnen immer leichter fällt, Schönes zu benennen und sich daran zu erinnern.

Auch im täglichen Abendgebet finden die schönen Momente des Tages ihren Platz. Innehalten und vor Gott bringen, was mich am heutigen Tag bewegt hat und wofür ich dankbar bin – auch das braucht ein bisschen Übung. Vielleicht probieren Sie es heute einmal aus, sich voller Dankbarkeit an Gott zu wenden. Ganz wie der Samariter im heutigen Evangelium (nachzulesen im Evangelium nach Lukas im Kapitel 17 – die Verse 11-19). Nachdem er von Jesus geheilt wurde, geht er nicht seines Weges wie die anderen, sondern läuft Jesus nach und dankt ihm.

Dankbarkeit kann uns verändern. Dankbarkeit kann meinen Blick auf mein Leben, meine Mitmenschen und die Welt verändern. Probieren Sie es doch einfach aus!
Amen

Fürbitte

Guter Gott, wie großartig ist deine Schöpfung. Wie unbegreiflich sind die Wunder des Lebens. Wir können staunend den Reichtum des Lebens entdecken.

Guter Gott, wir sind gesegnet, weil dein Wort uns zu einer weltweiten Gemeinschaft zusammenfügt.

Guter Gott, deine Nähe hast du uns zugesagt und deinen Geist gibst du uns. Deine Liebe lässt uns leben. Wir danken dir. Amen

Segen

Gott, der uns in unserem Leben begleitet, segne dich und die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen

Ingrid Gätke
(ordinierte Gemeindepädagogin im Nözz)